TANZ 2008 BREMEN

PRESSEINFORMATION

Seit zwanzig Jahren Schnittpunkt zwischen lokaler und internationaler Tanzszene
1988 begann die Geschichte von TANZ Bremen

Mit einem Stück von Christine Parker eröffnete am 30. September 1988 der *1. Bremer Tanzherbst* – so der Name des ursprünglich im Herbst stattfindenden Festivals. Zehn Tage lang präsentierte sich die alternative Tanzszene der Hansestadt in den Räumen zweier kleiner Tanzstudios. Es war der Beginn der nunmehr zwanzigjährigen Erfolgsgeschichte von *TANZ Bremen*, dem heute international anerkannten Festival für zeitgenössischen Tanz. Rund 100 Compagnien aus der ganzen Welt hat das Festival in den letzten zwei Jahrzehnten an die Weser geholt.

„Mir selbstgemalten Plakaten fing alles an“, erinnert sich Inge Deppert, Gründerin des Bewegungszentrums impuls e.V. und Mit-Initiatorin des Festivals. Zusammen mit der Tanzlehrerin Angela Hirschfeld realisierte sie die Idee einer mehrtägigen Veranstaltung, die sich dem modernen Tanz in all seinen Facetten widmet. Eigeninitiative und Leidenschaft kennzeichneten die Vorbereitungen, alle Beteiligten arbeiteten ehrenamtlich. Eine öffentliche Förderung des Projektes gab es noch nicht. Viel zu unbekannt war das, was die alternative Tanzszene damals auf die Beine stellte. Der Tanz wurde Ende der Achtziger Jahre offiziell ausschließlich durch das Bremer Tanztheater vertreten, das mit namhaften Choreographen arbeitete. „Alles andere wurde eher skeptisch beäugt“, schildert Deppert. Umso begeisterter nahmen die Tanzaktiven und -interessierten daher die Vorführungen und Workshops des *1. Bremer Tanzherbstes* wahr. Zwar kamen die Teilnehmer und Zuschauer 1988 nur aus Bremen und der Umgebung, doch schon im Folgejahr reiste das Publikum aus dem ganzen Bundesgebiet an.
Schülerinnen der bekannten deutschen Tänzerin Mary Wigman oder namhafte Choreographen wie Dieter Heitkamp verliehen dem Festival von Anfang an eine professionelle Qualität. Die Festivalleitung legte aber ebenso großen Wert auf die Laienarbeit. „Wir haben immer versucht, eine Verbindung zwischen den Laien auf der einen und den Profis auf der anderen Seite herzustellen“ erklärt Deppert. „Wichtig waren die Impulse, die wir in Workshops von den Gastcompagnien erhielten.“
Der Erfolg der Anfangsjahre setzte sich fort. Neben den improvisierten Spielorten in kleinen Tanzstudios gab es bald Aufführungen an größeren öffentlichen Orten, z.B. im „Modernes“ oder dem „Lagerhaus“. Der wichtigste Schritt gelang dem Festival schließlich durch die Hilfe des heutigen Geschäftsführers der Kunsthalle Bremen, Hans Diers. Über ihn entstand ein enger Kontakt zum Theater Bremen, das heute ein unverzichtbarer Partner des Festivals ist.

Einiges hat sich in den zurückliegenden zwanzig Jahren verändert: Aus dem *Bremer Tanzherbst* wurde durch die Verlegung ins Frühjahr *TANZ Bremen*, statt 50 Besucher pro Vorstellung kamen bis zu 800, neben kleinen Vorführungen in Tanzstudios gab es große Inszenierungen auf den wichtigsten Bühnen in Bremen und Bremerhaven. Der Stil des

Festivals beweist jedoch Kontinuität: Wie zu seinem Beginn bringt es noch heute Hobby- und Profitänzern zusammen, verknüpft die lokale mit der internationalen Tanzszene.
Auch 2008 stehen Bremer Premieren neben Uraufführungen aus dem Ausland auf dem Programm. Zudem hat die Vermittlungsarbeit noch immer einen hohen Stellenwert. Wie vor zwanzig Jahren ermöglichen Workshops mit bekannten Choreographen, Publikumsgespräche, Filmvorführungen und Einführungsveranstaltungen nicht nur dem Tanzkenner, sondern auch dem interessierten Laien, verschiedene Aspekte des zeitgenössischen Tanzes kennen zu lernen und sich auszutauschen. Das Programm vernetzt darüber hinaus die verschiedenen Kulturinstitutionen der Hansestadt miteinander und schafft so immer wieder neue interdisziplinäre Berührungspunkte.

TANZ Bremen ist seiner Herkunft und seinen Zielen treu geblieben. Trotz zwischenzeitlicher Finanzierungsschwierigkeiten hat das Festival auf diese Weise nicht nur einen festen Platz in der Bremer Kulturlandschaft eingenommen, sondern hat sich auch einen renommierten Namen in der internationalen Tanzszene gemacht. In schwierigen Zeiten konnte das retten, was von jeher prägend für *TANZ Bremen* war: die wachsende Begeisterung für zeitgenössischen Tanz bei den Organisatoren, dem Bremer Senat, der Bremer Marketing Gesellschaft, dem Hauptsponsor Bremer Sparkasse und vielen anderen Partnern.

Pressekontakt:
text+pr, Sandra Lachmann, Tel.: 0421-565 17 28, lachmann@mueller-text-pr.de